

Die Halle dieses Blattes bei jedem Abonnement... Am antiken Belegungs-Berichts unter 'Saale-Zeitung' eingetragen.

Saale-Zeitung

Zweihundertzweiter Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder deren... Anzeigen-Geblätsstelle: Markt 24.

Nr. 347.

Salle a. S., Sonntag, den 26. Juli

1908.

Wilhelm II. und die Jesuiten.

In S. Joachim zu Rom, einer Kirche, die 1893 zum Gedächtnis des Märtyrers Leos XIII. geweiht wurde, hat der Kaiser Wilhelm II. am 26. Juli...

Man weiß, daß der Herr Bürgermeister Schüding bei den Landtagswahlen Kandidat der freisinnigen Volkspartei war und dem von der Regierung...

Recht bezeichnend für die Zustände in Preußen, so bezeichnet das Blatt weiter, ist auch ein anderer Vorfall. Am 19. Juni erschien im 'Berliner Tageblatt' der Artikel...

Gegenwärtig muß Herr Dr. Schüding ein Memorandum ausarbeiten, um den Richtern der ersten Instanz seine politischen Anschauungen darzulegen...

ergreift, wenn auch in ihrer diplomatischen Art, für Herrn Dr. Schüding Partei und schreibt:

'Wir sind unerschrocken, mit Kathar Schüding, der sich so der sozialistischen Richtung zu halten scheint, um solchen Stränge zu ziehen; von keinem Blicke aber muß jeder Liberale sagen, daß es eine verdienstvolle Arbeit ist, ein gutes Stück im Kampfe mit der Reaktion...

Der 'Frankfurter Kurier', das Münchener Organ der freisinnigen Volkspartei, erklärt in einem Leitartikel, das Verfahren gegen Dr. Schüding magne geradezu an Putz-kamerische Zeiten. Die Schlüsselsätze des Artikels lauten:

Deutsche Volksschulen ohne Turnunterricht.

Zu den bedeutendsten Erscheinungen auf dem Gebiete des Unterrichtswesens gehört der ganz außerordentlich chronische Mangel an Lehrern in Preußen. Kürzlich noch fanden die Verhandlungen des Deutschen Lehrertages in Dortmund über dieses Thema das lebhafteste Interesse der Öffentlichkeit.

Diese Arbeit verdient in ihrem Ergebnis um so größere Beachtung, als sie nicht zum Zwecke der Verlegung des Lehrermangels, und noch dazu unter der Aufsicht und im Auftrage der Behörden angefertigt worden ist. Die 'Pädagogische Zeitung' ist schon jetzt in der Lage, einige Angaben aus der 'Statistik des deutschen Schulturnens' zu veröffentlichen, denen wir die folgenden entnehmen.

Das ungeheuerliche Vorgehen gegen Bürgermeister Schüding

findet in der Sonnabend-Nummer des 'Berl. Tgl.' eine Darstellung, die Aufsehen zu erregen geeignet ist. Das Blatt stellt das Disziplinarverfahren als einen 'Racheakt der Bureaucratie' dar. Es schreibt:

Fenilleton.

Unterhaltungsbblatt. Die Hohenstaufen. Ein Tübinger Studentenanwalt von Josef Buchhorn. (Fortsetzung.) Die Rollen der Frau von Fenilleton. Anekdote von S. Strand.

'Bayreuth 1908.'

Blaubereiten und Kritiken von Otto Sonne. III. 24. Juli. Zweiter Tag. Ueber den zierlichen Wall Hühner Geranien, die das Fenster meines behaglichen Obdaches in der Bürgerreutherstraße säen, schaue ich hinein in ein Gemir von Büschen und Bäumen.

verschämtheit hajumarischer Hoflenker ist verziehen. Ueber die unzulängliche Aktionsfähigkeit der Speisewirtschaft vermag man jetzt zu lächeln. Fast wundert ich mich darüber, daß gestern solche Kappellen zur Quelle heftigen Vergers werden konnten; es dünkt mich jetzt schier seltsam, daß nach Stunden hehrten, weißerollsten Geniehs, darinnen die Seele, erfüllt von schauernder Ehrfurcht und Wehmüt, gesund sich haben durfte, so rasch der materielle Kleintram des Alltags Gewalt gewinnen konnte über Wünsche und Wollen.

Ueber den 'Parjija', die Krone des Wagnerischen Lebenswerkes, an deren Schöpfung der Meister von Bayreuth die fünf letzten Jahre seines Lebens gearbeitet, nachdem er sich mit dem Stoff fast vier Jahrzehnte hindurch beschäftigt hatte, existiert eine Literatur, deren ganzer Umfang nur von Leuten, die Bau überschaut werden kann. Die Spätter und Gegner, die hier eine endlose Oede trostlosen plattmodernen Negitirens oder eine Wüste mit einigen Dafen erkannt hatten, sind ebenso verstummt, wie die Stimmten heuchlerischen Parjidiertums, die da glaubten, über eine Profanation christlicher Kultusfundamente zeteren zu müssen.

Einheit verbindet, wie mit undefinierbarer Selbstverständlichkeit die Handlung mit ihrer vielfach verschlungenen Symbolik sich entrollt, wie diese Galskritter leben und leiden, wie der Hörer in Rundrs unerfahler Vielgestalt das Walten des Menschenloos selbst erlebt und in Parjija als den Selbstüberwinder und Mittelhelden den Erlöser der Welt erkennt, das alles ist so einzig in seiner Fülle der Gesichte und seinem Gewebe von Empfindungsrichtungen, daß man davon nur sagen kann: 'Wenn ihr's nicht füllt, ihr werdet's nicht erjagen.' Beschreiben läßt sich die ungeheuerliche Wirkung des Jaunders, den diese Ausstrahlung eines gottbegnadeten Genius ausstrahlt, nicht. Wie sich die Schwingungen nicht in Worte fassen läßt, wie an den Schilberungen alpiner Herrlichkeiten oder der Wunderpracht des Sternenhimmels die Kraft des Erzählens verlagert, oder wie die Gefühlsstufen religiösen Mystizismus nicht reiflos ausgemalt werden können, so steht der gläubige Empfänger auf der Idealwelt des 'Parjija' nicht mit der Luft am Detaillieren, sondern einzig mit dem Gefühl dankbarer Demut gegenüber, und wenn von diesen weißerollen Stunden, die geftern vorüberzogen, etwas berichtet werden soll, so kann es sich nur immer um das 'Wie' der Form, nie aber um das 'Was' des inneren Gehaltes handeln.

Und ein solches Gnadengestalt soll dem industriellen Getriebe der kühnen Welt des normalen Opernbescheidens dienlich gemacht werden? Unangenehm! Unentbehrlich! Zwar find die Jahre der geistlichen Schürftigkeit, die dem Bühnenweibchenspiel das Nulrecht auf dem Bayreuther Hügel sichern, gekürzt und sehr zweifelhaft ist es, ob dem 'Parjija' zu Liebe ein Ausnahmestück geschaffen werden wird. Aber auch Zweifel ist es, daß dies Werk in eine Welt, für die es nicht gedacht, nicht geschaffen wurde, nicht taugt und daß es, sofern es wirklich zur Wanderfahrt in der T're verdammt werden sollte, heimlehen wird, dahin, wo einzig und allein das heilig, hehrste Wunder er e t b t e r

Schiffstrecke ergibt, daß unter den 30 000 Schülern nur 1800, also nur 6 v. H., diesen Bestimmungen gerecht werden, während 28 200 Schülern oder 94 v. H. hinter der geforderten Unterrichtszeit zurückbleiben. Die 1800 Schülern sind fast sämtlich Stadtschülern; allein 300 davon finden wir in Berlin. Von der Tafelkasse, die die Mädchen in gleich den Knaben auf die Ausbildung aller Kräfte ein Recht haben, weiß der heutige Turnunterricht fast gar nichts; nur 400 Schülern (wohl ausnahmslos Stadtschülern) kennen einen Turnunterricht für Mädchen.

Die angeführten Zahlen beziehen sich auf die tatsächlichen Verhältnisse vom Jahre 1904 und lassen Verbesserungen, die seitdem eingetreten sind, unberücksichtigt. Trotzdem reden sie eine deutliche Sprache.

Die Mitteilungen geben dem Grafen Haseler vollkommen recht, der im Herrenhaus erklärt hat: „Auf dem Vornehmsten der Turnunterricht recht im Augen“, und am Ende seiner Ausführungen den Minister bat, „für die Förderung des Turnunterrichts auf dem Lande etwas zu tun“.

## Deutsches Reich.

### Sof- und Personalnachrichten.

— Prinz Oskar von Preußen, der vierte Sohn des Kaisers, vollendet nächsten Montag sein zwanzigstes Lebensjahr.

**Die politische Bedeutung des Anhebungswerkes**  
hat kürzlich, wie bekannt, in dem deutschen Landtagswahlkampf im Wahlkreis Gnesen-Wittow eine treffliche Illustration erfahren. Hier wurde zum ersten Male ein deutscher Landtagsabgeordneter mit 166 Deutschen gegen 126 polnische Stimmen gewählt. Im Kreise Gnesen sind bisher 28 Anhebungsämter gebildet worden mit einer Anhebungsbevölkerung von rund 6500 Seelen. Aus dem Rest der noch im Besitz der Anhebungscommission befindlichen Kreise sollen, wie wir hören, binnen kurzem vier weitere Dörfer geschaffen werden.

Der Gesamtzuwachs, den die deutsche Bevölkerung im Kreise Gnesen durch die Anhebungsarbeit erfahren hat, beträgt zurzeit mehr als 7000 Seelen, ungenügend die in den einzelnen Dörfern und Anhebungen beschäftigten, deutschen Arbeiter- und Handwerkerfamilien.

Der Kreis Wittow, der mit Gnesen einen Wahlbezirk bildet, ist aber noch überwiegend polnisch. An dessen Spitze auch hier die Anhebungscommission bis jetzt etwa 5200 Hektar Land kaufen bei einer Kreisfläche von 58 900 Hektar. Angeblich sind bis heute 220 deutsche Familien, die zum Teil aus Westfalen und aus der Provinz Sachsen stammen, Es wurden schon neue Dörfer gebildet. Dies Vormärtsdrängen des Deutschen in den Wahlkreis Gnesen-Wittow hat nun eben zu dem erfreulichen Wahlergebnisse geführt. Die Deutschen erzielten gegen 1903 ein Mehr von 32 Wahlmännern. Hierbei vor allem zeigte es sich, daß die vom Staate auf die Anhebeler gesetzten Hoffnungen sich nicht zum wenigsten bei den deutschen Rückwanderern aus Rußland als vollberechtigt erwiesen haben.

### Ein Maulkorb für die Münchener Universitäts-Professoren.

Die „Münch. Neuezt. Nachr.“ bringen folgende fast un glaubliche Meldung: Der Kultusminister hat den Senat der königlichen Universität München amtlich aufgefordert, bei den Professoren und Dozenten auf eine Einschränkung der öffentlichen Meinungsäußerung außerhalb der Lehrstühle hinzuwirken. Der Senat der Universität München hat nach demselben Blatt das Verlangen des Kultusministers „geschloffen und mitig“ abgewiesen.

Die „Tagl. Rundsch.“ bemerkt dazu: Ein gewisser Mut gehört in Bayern freilich zu dieser Rücksichtslosigkeit. Ein Skandal ist es aber doch, daß die bayerischen Minister sich aus Furcht vor dem Zentrum direkt zu gefehrigem Tun treiben lassen. Oder gehört in dem gesagten weißblauen Lande das Recht der freien Meinungsäußerung nicht mehr zu den unerlöschlichen Staatsgrundgesetzen?

### Zum Fall Schniger

wird aus Kreisen der Münchener Universität geschrieben, daß gegenüber dem Gerichte, wonach der vom bayerischen Kultusministerium vorläufig berurlaubte Professor Dr. Schniger bei seiner Rückkehr aus Japan Rom besuchen werde, um sich dort lässlich zu unterwerfen, auf Grund zuverlässiger Informationen festgestellt werden kann, daß davon an der Münchener Universität nichts bekannt ist. Dori weiß man nur, daß Professor Schniger nicht nachgegeben hat

den kann, dorthin, wo „schimmert heiß und hehr“ des Grales Festikum.

Die geliebte Aufführung des „Artista“ zählt traglos zu den schönsten Taten, die Barreuth je vollbracht. Seit dem Tage (26. Juli 1882), an dem „Artista“ sich zum erstenmal der Welt offenbarte, ist oft und begeistert das Lob dieser herrlichen Betätigung Barreuther Könnens über alle gipflichten Länder der Erde verbreitet worden. Man weiß, daß das Orchester hierbei auf einer, anderswo nicht zu erreichenden Stufe steht. Nicht die materielle, sinnfällige Schönheit des Klanges wirkt den Zauber, die unirdische, körperlose Sonorität der Tonmischungen, die wie aus einer anderen Welt zu uns herüber tönt, ist es, die mit jeder kugelförmigen Gewalt den Hörer in eine Weltbestimmung versetzt, in der er die Räume mit ihrer künstlichkeit vollkommen verläßt und, zum Mitbewerber geworden, willig in dem Glauben an jedes Wunder steht. Unter Carl M a s dem berufenen „Artista“-Dirigenten spielte das Orchester getrennt einzig schön, mit einer Eingebung, einer Reinheit und Innigkeit ungleich. Auch die Chöre erwiesen sich ihres Rufes würdig. Der wundervollen Kunstfertigkeit der Knabenstimmen sei besonders gedacht. Vortrefflich hielten sich die Blumenmädchen. An der Spitze der Huldbrinnen standen: Frieda Hempel-Berlin, Gertrude Pfeiffer-Wien, Ida Saden-Darmstadt, Bella A r t i s t e n - H a m b u r g , E l i s a b e t h F a b r y - A u s g u b u r g und Emma Heßhögl-Wiesbaden. Sehr charakteristisch war die Ausgestaltung der Ritter und Knappen, vertreten durch Dr. Otto Bielemeier-Berlin, Lorenz Corvinus-Wien, Willy Arzenfeld-Breslau, Hans Kreuzer-Wien und die beiden schon genannten Damen Fabry und Heßhögl.

Als „Artista“ begegnete uns erstmalig der Dresdener Meisterlänger Carl Burrian. Wäre dem Künstler im

und nicht nachgeben will, und daß er nach Japan gereist ist, um sich auf die von ihm beabsichtigten Vorlesungen über Religionsgeschichte vorzubereiten. Ueber den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit ist gegenwärtig noch gar nichts zu sagen, da die Sache noch nicht unabhängig gemacht worden ist. Es wird dies ganz davon abhängen, welche Schritte von Seiten des bayerischen „Epistola-pas“ gehen werden, sobald Professor Schniger seine Vorlesungen in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität München wieder aufnehmen wird.

Wie die Dinge liegen, wird das bayerische Kultusministerium, falls die Bischöfe fortfahren, den katholische Theologie Studierenden den Besuch der Schnigerischen Vorlesungen zu verbieten, dieselbe wie seinerzeit dem Professor Dr. Johannes Friedrich gegenüber, eine Verletzung Schnigers in die philosophische Fakultät ins Auge fassen.

## Allgemeine Mitteilungen.

— Der Hamburiger Verein für Handlungs-kommis von 1858 hat jetzt sein 50jähriges Jubiläum. An der Feier, die Sonnabend abend in Hamburg mit einem großen Kommerz eingeleitet ward, nahmen Vertreter der Staatsbehörden, u. a. Bürgermeister Dr. Burdard, Bürgermeister O'Swald, Generaldirektor Ballin, teil, die zugleich im Ehrenauszuge saßen. Am Sonntag findet ein großer Festakt im Konzerthaus statt.

— Eine größere Anzahl Burenfamilien sind mit dem Dampfer in Tanga durchgereist, die über Mombasa mit der Ugandabahn nach Voi und dem Kilimandjaro reisen wollen, um sich dort in deutschen Gebieten anzusiedeln. Ingesamt sollen in nächster Zeit wieder 150 neue Burenfamilien am Kilimandjaro zwecks Anhebung eintreffen.

## Heer und Flotte.

— Kaiserliche Marine. S. M. J. Hohenzollern, S. M. SS. Stettin und Slepner und S. M. Tpdote, S. 75, S. 77 und S. 78 sind am 24. Juli in Wroclaw eingetroffen. Der R. P. 67, Bürgermeister ist mit dem ausreisenden Abjüngstransport für S. M. SS. Bussard und Seebard am 24. Juli in Tanga eingetroffen und hat am 25. Juli die Reise nach Dar-es-Salaam fortgesetzt. S. M. Flugbt. Tingtau ist am 22. Juli in Tanga (Wroclaw) und am 24. Juli in Sbangau eingetroffen und geht am 26. Juli nach Sambar weiter. S. M. Flugbt. Vaterland ist am 24. Juli in Tschungking (Yantse) eingetroffen und geht am 27. Juli von dort nach Suifu ab. S. M. S. Tiger ist am 28. Juli von Sankau nach Ningshan (Yantse) abgegangen. S. M. S. Lorelei ist am 24. Juli in Saita eingetroffen. S. M. S. Rhein ist am 24. Juli von Wilhelmshaven in See gegangen. Poststation für S. M. S. Nymphe vom 28. Juli bis auf weiteres Helgoland.

## Ausland.

### Im Louvler Prozeß

gegen die Offiziere des untergegangenen Truppentransportdampfers „Aive“ erklärten als Zeugen befragte Matrosen, es sei niemals an Bord geloket worden. Die Aussagen der Zeugen bestätigen dagegen die Anschuldigung, daß die Offiziere vor dem Schiffsrud Opium geraucht hätten, nicht.

### Die Erneuerung der türkischen Verfassung.

Die Nachricht, daß der Sultan die Rewahlen für das wieder zusammenzuberaufende Parlament angedordnet hat, mußte erklärlicherweise besonders auch in den kleinen Konstantinopel großen Eindruck hervorgerufen. Der Schritt des Sultans findet in Sofia allgemeine sympathische Aufnahme, die politischen Kreise glauben, daß die verfassungsmäßigen Zugeständnisse auch den christlichen Nationalitäten in der Türkei zugute kommen werden. Das ist allerdings zu erwarten, da die Verfassung allen im Lande vertretenen Konfessionen vollständige Freiheit zusichert.

Auf das kaiserliche Trabe über die Einberufung des türkischen Parlaments, folgte ein Zirkulartelegramm an die Behörden aller Provinzen, das diese auffordert, zur Wahl der Deputierten schreiten zu lassen.

### In Teheran

werden neuerdings wieder ganz außerordentliche Kriegsvorbereitungen zur Unterbindung der ausländischen Bewegung getroffen.

Auf Befehl des Schahs wurde am Sonnabend das Zeltlager in der Nähe des Sommerpalais Feriabad mobilisiert

ersten Akt wohl etwas mehr schlanke Elastizität zu wünschen gewesen, lo war er vom 2. Akt an von einem so übermäßig konstanten großen Ausdruck und erfüllte seine Erstermission mit einer solch klüßlichen, zürenden, dastellenden und tonlichen Herrlichkeit, daß er den besten Vertretern des Parfall in früheren Jahren beidergeordnet werden muß. Die Kundin der Frau Leffler Burdard-Wiesbaden ist von den Festspielen 1906 her bereits bekannt. Auch diese reich begabete Künstlerin erfüllte ihre mehrspaltige Aufgabe mit vollendeter Sicherheit und erhüllte sie gleichmäßig durch die realistische Tragik ihrer Verkörperungen als willenslose Bührerin, wie durch die Sinnhaftigkeit ihrer Verführungskunst. Ganz prachtvoll, mit vorbildlicher Deutlichkeit lang Herr Karl Braun-Wiesbaden an Stelle von Richard Meyer den Titular. Den Ringlor in der ganzen Fülle seiner schmachtenden, zu zeigen, merz Herr W. Wolfberger-Berlin noch nicht bestanden, daß letzte es an einzelnen charakteristischen Höpennungen nicht. Wichtiges gilt von dem Amfortas des Herrn Clarence E. W. H. Hill-Köln. Die Krone der Einzelleistungen verdiente sich Dr. Felix von Kraus-Wiesbaden, dessen Gurnemann das Vollendete, das Idealste war, was Reuther seit Menschengedenken erlangt. Solcher Mutter- und Meisterleistung gebührt ein Sonderband.

Die dekorativen Wunder enthielten sich in maßvoller Schönheit. Die Wanddecorationen funktionierten mit peinlicher Genauigkeit. Besondersem Interesse begegnete Ringlor neuer Zaubergarten — eine phantastische Symphonie orientalischer Farbenzooeleger. — Alles in allem: es war ein sticht schön! Zum Schluss regte sich lebhafter Beifall. Von Richard Wagner-Gelächnis Gebrauch machend, zeigte man nochmals das Schlußbild. Eine Konzeption an das Publikum! Aber keine, die zu billigen ist!

und rühte mit Gebirgsgeleichen, zwei Regimentern Infanterie und Trains, die mit Zelter besetzt waren, nach Bagdadparten aus, um demnächst mit bedeutend verstärkten Truppen und Geschützen unter Befehl Major Galtaner Seppadbarazam nach T a b r i s abzurücken. Die letzten zwei deutschen Marineabwehrschiffe der Teheraner Marine, festgelegt montiert, am Hauptarmal werden Kreuzgeschiffe beauftragt, die Kolonnenbrigade habe sämtliche Kreuzgeschiffe für ihre zwei Batterien abzugeben.

Da ein Anmarsch der Rebellen von Norden gegen Teheran befürchtet wird, ist ein großes Kriegslager gegen Teheran Bagdadparten in der Richtung auf Caswin beabsichtigt.

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 28. Juli

### Sonntagsplauderei.

#### Semesterfisch.

Wenn der Sonnenmond zur Küste geht, framt der Student sein sorgfähriges Lektürebuch aus dem tiefsten Schubfach und macht sich auf die Reise zu den Herren Professoren, daß sie mit ihrer werten Unterschrift befeigenen, wie er den Sommer über mit Fisch im Kollegio geseien, und dahem in den Büchern gehüßelt, wie er immer und mit vielem Erfolg im Seminar zu sehen gewesen, und die gelumpft, gelumpft und gepumpt hat draußen im Kreise schlechter Kumpanten. Der Herr Professor kennt nur wenige der Studiolen von Angesicht zu Angesicht, nicht etwa weil er kurzzeitig ist, sondern weil die Herren Studenten in seinem Auditorium — gar so selten zu sehen sind. Da entpuppt sich dann dem Leserten oft folgender Disput:

„Physiologie? befeigen Sie denn die?“  
„Jamoß, Herr Professor?“  
„So, so. Und Sie sehen? Wo?“  
„Hinter der Säule, immer, Herr Professor!“  
„hm, hm. Sie sind nun schon der Gesichte, mein Lieber, der hinter dieser Säule los. Und dabei ist in meinem Auditorium gar keine Säule. In unserer ganzen Universität ist in keinem Auditorium eine Säule.“

„Dann erschiedlichen Sie vielmals, Herr Professor!“  
„Bitte, bitte.“ Und der Herr Professor unterschreibt.  
„Wie was denn, Herr Professor, was denn, würde Sie Reuter jagen. Der Studiolus gibt dem nächsten die Tür in die Hand. Und endlich kommt die letzte Tür. Das letzte Publikum ist abestiert; der Herr Sohn kann ohne Sorge vor den Vater treten und spricht mit Stolz das große Wort gelassen aus: „Hier ist die Quittung für meine Planeten!“ Hier ist die Tafel meiner Laten! Der Vater lacht und denkt an seine jungen Jahre, wie man damals Letzte geschunden hat. Beim trahen Trunk will ich den Jungen doch mal fragen, meint er bei sich, ob man's noch heut so macht. Die Mutter sieht derweilen den Sohn mit Sorgen vor der Seite an; schon wieder ein paar Schmissle mehr, und so gefährlich, grab an der Stirn und quer überm Schädel. Der arme, blöde Junge. Die Schwester aber ist stolz auf ihn und die jüngeren Brüder renommieren mit ihm in der Penne. Sein Schädel sei wie ein Rangierbahnhof.

Was fämmert's den Studenten. Nur einen Willen und einen Weg hat unser Studio an diesem ersten Ferienstag, und einmal schmückt er sich noch mit der Mäse, mit dem bunten Bande und zieht die sporenkittenden Raanonen an. Ein Liedchen auf die Lippen, im jungen Herzen lauter Lust und einen Glanz wie Gold und Sonne in den Augen, so wandert er hinaus vor's Dörschen im Wendenstein, wo fern am Wiesenrand das alte Gockschau, „Zu Linde“ steht, mit hodgegebelem Dach, mit grünen Fenslern im Nebengerant, wo vom Walde her die Quelle murmelt und am Busch am Bach ein später Vogel singt. Dahin lenkt er den Weg, nicht zu trinken und toßen mit lustigen Brüdern, und mit Bechern, mit funkelnden, in den jungen Tag hinein, der über die Wiese den Frühroßwein gießt. Zur Liebsten will er; in seiner Lore treuen Armen will er vergessen, was am ihn und draußen. Und sie harrt schon feiner, sie steht schon am Tor und winnt mit der Hand dem Liebsten entgegen, wie er bedächtlich am Berge hinderschreit. Jetzt erblickt sie sein Auge. Mit Zuberströmen schwärmt er die bunte Mäse in den Abend und ist mit schnellen Schritten bei ihr. — Nun ist er tollends in der Heimat wieder. Da ruht er aus und plaudert froh noch trohen Tagen . . .

### Zum Schuß gegen das Vattichertum.

Amlich wird bekannt gegeben: Eine neue Einrichtung ist bei unserer Polizei geschaffen: Es sind radfahrende Polizeipatrouillen, die vom Schuppe der Spaziergänger in unseren Anlagen das Vattichertum im Zaume halten sollen. Vorzüglich werden die Feiertage, die Wärfel- und Piegelweide der Sandanger und die Pulverweiden regelmäßig von Radfahrpatrouillen beaufschlagt. Die Beamten müssen allerdings die sonst für Radfahrer verbotenen Promenadenwege benutzen, irgend welche Befestigungen werden daraus aber nicht entstehen.

In der Bürgerchaft wird man die neue Einrichtung mit Anerkennung aufnehmen.

Lob und Aufseherung unter dem Schuppe. Von einem Geheimnis, um das sich schon viele Wissensdurstige bemüht haben, ohne es zu durchdringen ist neuerdings der Schiefer geklärt worden, nämlich von dem Rätsel, was aus unserem Schuppe wird, wenn es keine Laufbahn als Fußbekleidung vollendet hat. Wie Vornatungen, daß es als Leder in irgend welcher Form neue Verwendung finde, sind über den Haufen geworfen, es scheint erwieien, daß es als Leder einbüßig nicht, aber zu einem anderen und gänzlich neuen Leben aufersteht. Nicht ohne daß es vorher einen Läuterungsprozeß durchmachte, eine Art Fegefeuer, zur Strafe für seine Missetaten auf Erden, für die Qualen, die es unseren Hinterzügen bereitet hat. — In kleine Stüde geschnitten, wird es zwei Tage lang — so wird der „Frankf. Zig.“ geschrieben — in einer Lösung von Schwefel- Chlorid seinem Schmutz überlassen. Dann werden die Oberhäute gewaschen, getrocknet, zu Pulver gemahlen und mit Schellack, Harz oder anderen klebrigen Stoffen vermischt, und diese dreifache Masse wird dann in Formen

Aus diesen erheben unsere Stiefel zu neuem Leben. Nicht den Boden berühren sie mehr, nein, dem Haupt des Menschen zu dienen ist ihr Ziel, für sie, es als Kamm, um unser Haar zu schütten, auch als Seitenkamm oder Spange auf der weiblichen Brust. Auch als Knopf zu dienen, scheint ihnen ein beständiges Ziel, oder als Stierat auf dem Kippstich zu dienen. So haben sie in ihrem zweiten Leben gut zu tun, was sie im ersten gefunden haben. Aber damit ist ihr Leben noch nicht erschöpft. Waren sie früher dem Schmuck und Stolz der Erde mehr als andere Geschöpfe zugänglich, so sehen sie jetzt ihren Stolz darin, gerade im Reinigungsprozess sich nützlich zu erweisen. In ihrer Weiße wollen sie zu größerer Klarheit und Weiße verhelfen. Jedes Pulver, zu dem die Oberhäute gemahlen werden, wird weiter noch demselben behandelt, mühselig trägt es große Hitze und allerlei Mischungen, bis es — man höre und staune — zum Weißbleich geworden ist. So müssen wir, wenn bei Betrachtung unserer Stiefel unumwunden gesehen: es liegt doch sehr in ihnen, als unsere Schulmeister sich rühmen lässt.

Die Zeit der Laktation ist angebrochen und macht Eltern zu erster Vorkist. Sie ist an den glänzenden schwarzen, fächerförmigen Beeren auf dem kernförmig ausbreitenden Reife leicht zu erkennen. Häufig verliert durch die heimtückische Pflanze namentlich unbeschnittene Kinder ihr Leben, denn die Laktation ist eine der gefährlichsten infaniblen Krankheiten. Die ersten Anzeichen der Vergiftung machen sich durch Trockenheit der Mund- und Nasenhöhle, Erweiterung der Pupillen infolge des in der Pflanze enthaltenen Atropin, Schläfrigkeit, abgeblasenen Puls und schmerzhaftes Delirium bemerkbar. In schweren Fällen treten Krämpfe, Bewusstlosigkeit und schließlich der Tod durch Erstickung der Atemzentren ein. Für Stiefel und Schierling ist die gleiche Mahnung zur Vorsicht geteigelt.

**Sonnabendbesuch der Apotheken.** Heute, Sonntag, haben auch nach 2 Uhr nachmittags geöffnet: die Löwen-, Stern-, Kaiser-, Viktoria-, Höhenpollern- und die Maren-Apotheken.

**Diebstahl.** Einer Anstalt auf Rufes Hof beschätziger Schenkengüter wurden in den letzten Tagen die Koffer erschossen und geplündert. Der Dieb machte hierbei 400 und 500 Mark Beute. Man hat ihn noch nicht ermitteln können.

### Provincial-Nachrichten.

**Königliches Rentamt mit galizischen Bergarbeitern.** Nachterabend, 25. Juli. In der Nacht zum Donnerstag geriet der Rentamtswirt Wiedloch mit galizischen Bergarbeitern wegen Beschlagnahme der Gehe in Streit. Als die Arbeiter auf Wiedloch einbrachen, gab er einige Schreihülse ab. Ein Galizier, der ihm mit einer Eisenfaust zu Leibe ging, wurde durch einen schwarzen Schuß niedergeschossen; seine Frau sowie ihr Kind, das sie auf dem Schoß trug, wurden leicht verletzt. Der Wirt wurde anfänglich verhaftet, später aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

**Waisen, 24. Juli.** (Selbstmordversuch.) Hier machte ein aus Halle gebürtiger Bäckergehilfe einem jungen Mädchen einen Heiratsantrag. Er wurde abgewiesen und verlor sich darauf aus Gram sterblich mit Nihil zu vergiften. Man brachte ihn schwerkrank nach dem Krankenhaus.

**Waisen, 25. Juli.** (Ein Verleumdung.) wird aus Markterben berichtet: Ein nur mit einem Hemd bekleideter junger Mensch überließ vorgerufen auf dem Richterliche Wege hinter der Militärkommandant ein junges Mädchen von hier, das in Richterliche Wahl gehabt hatte. Es gelang dem Wüßling zwar nicht, sein Vorhaben auszuführen, doch liegt das Mädchen infolge der Wut und des anstrengenden Kampfes mit dem Anhalt trant darnieder. Tags zuvor hat sich anfänglich derselbe Mensch auf den Zeißinger Weisen ganz in Wamsstille herumgetrieben. Er wurde von einem Wachmann verhaftet.

**Sittenleben, 24. Juli.** (Züchtigung.) Der Kontordirektor der Firma Niemann hat nach Untersuchung von 6000 Mt. das Weite gefügt. Sein Aufenthalt hat noch nicht ermittelt werden können.

**Barb, 25. Juli.** (Neue Bahn.) Ueber den Plan der Anlage einer neuen normalspurigen Bahn; wird aus Gommern mitgeteilt: Von dem Kreisaußsicht des Kreises Zerbst am 1. in Barb ist dem Magistrat der Stadt Gommern der Plan einer neuen vollspurigen Bahn vorgelegt worden, welche von Gommern über Preslau nach Wittenberg führen soll. Gleichzeitig ist der Bau eines neuen Eisenbahns bei Preslau in Aussicht genommen, der Anschluss an die hiesige Bahn erhalten soll. Mit diesem Plane haben sich die Besitzer der in der Umgegend liegenden Steinbrüche einverstanden erklärt. Sie sind bereit, die Kosten für den für die Bahnanlage nötigen Grunderwerb zu übernehmen, soweit nicht die Gemeinden dabei in Betracht kommen. Der Bahnausschuss an den Staatsbahnhof in Gommern soll auf den Vorschau vor dem Reichsauer Lore erfolgen.

**Magdeburg, 25. Juli.** (Ein neues Industriegebiet.) ist bei Rotenke erschlossen worden. Es ist begründete Aussicht vorhanden, daß hier neue Industrieunternehmungen ge-

eignetes Terrain für ihre Anlagen finden, wo sie nicht nur Ansehen an die Erde, sondern auch an die Eisenbahn erhalten. Die Verkauft, sollen schon einige Industrielle vorhanden sein, die beabsichtigen, Grundstücke auf dem neuen Industriegebiete zu erwerben.

**Jena, 24. Juli.** (Das Programm für das 350. jähr. Universitäts-Jubiläum) ist folgendermaßen festgesetzt: 20. Juli, nachm. 5 bis 6 1/2 Uhr: Akademisches Festkonzert im großen Volkshausaal (Beethoven, S. Symphonie ufm.). Abends: Begrüßung der Gäste in der Festhalle (Stammesfesten, Zugang bei der Station „Paradies“). 31. Juli, vorm. 9 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtkirche. Mittags 12 Uhr: Reuekt im großen Volkshausaal. — Abends 8 Uhr: Marktfest der Stadt Jena. — 1. August, vorm. 9 Uhr: Festzug der Studentenschaft. Vorm. 11 Uhr: Einweihung des neuen Universitätsgebäudes. Nachmittags gibt die Universität ein Fest-Diner. — Abends: Kommers in der Festhalle.

## Letzte Nachrichten.

Der König von Sachsen auf der Nordlandfahrt.

**Brontstein, 25. Juli.** Der König von Sachsen traf mit den Prinzen und dem Gefolge heute auf dem Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ hier ein und nahm im Hotel „Britannia“ Wohnung. Vormittags besichtigte der König die Domkirche und machte nachmittags eine Spazierfahrt in die Umgebung. Die Abreise erfolgt heute abend mit dem Expresszuge über Christiania nach Bergen.

**Die Heibelberger Schloßfrage vor der 2. badischen Kammer.**

**Karlsruhe, 25. Juli.** Die zweite Kammer beschätzte sich mit der Heibelberger Schloßfrage. Finanzminister Honjeil stellte für den nächsten Landtag eine Vorlage in Aussicht betreffs der Standfestmachung der Falladenmauer des Otto-Heinrich-Baus. Vorgegeben ist die Auswechslung schadhafter Steine, die Erneuerung einzelner Mauerstücke und eine Stützenkonstruktion auf der Rückseite der Mauer. Im Hause sprach man sich entschieden gegen die Wiederherstellung des Otto-Heinrich-Baus aus, erklärte sich aber mit dem Vorgehen in der bezeichneten Weise einverstanden.

Ein Unglück im Stöbbergstunnel.

**Kandersteg, 25. Juli.** Der Stollen des Stöbbergstunnels ist auf 11 Meter Länge von der Bohrstelle bis auf 1500 Meter vom Tunneleingange vollständig mit Schlamm gefüllt. Die Aufräumarbeiten verlangen große Vorsicht, da zwei Dynamitlager zerstört und zerstreut wurden. Mehrere Dynamitpatronen wurden bei den Aufräumarbeiten bereits im Geröll gefunden. Es wurde kein weiteres Opfer zutage gefördert. Man fand aber verschiedene ungeschickliche Arbeiter wollen abereiten, da die Arbeiter eine ziemlich lange Unterbrechung erlitten werden. Die Unternehmung verweigert jede Auskunft und unterlag streng den Zutritt zum Tunnel.

Gründung zweier neuen irischen Universitäten.

**London, 25. Juli.** Das Unterhaus nahm heute in 3. Lesung den Gesetzentwurf betreffend die Gründung zweier neuer irischer Universitäten mit 207 gegen 19 Stimmen an.

Defizit im portugiesischen Budget.

**Lissabon, 25. Juli.** Das Budget für 1908/09 wird trotz verschiedener Abträge an den Ausgaben ein Defizit von 1598 Contos Reis aufweisen.

Mulan Hajid bleibt in Fez.

**Paris, 25. Juli.** Aus Fez wird gemeldet, Mulan Hajid habe seine Abreise aufgeschoben, da ihm in einem aus Tanger eingetroffenen und angeblich von dem schwedischen Kriegsminister Abdul Was, El Wnebi, herrührenden Schreiben nahegelegt wird, Fez nicht zu verlassen, weil er den Besuch der europäischen Vertreter erhalten würde.

Eine offizielle Preshühierung Frankreichs zur jung-türkischen Bewegung.

**Paris, 25. Juli.** Der „Temps“ bespricht die Vorgänge in der Türkei und sagt u. a.: Bisher war das türkische Volk der einzige Faktor in der orientalischen Frage, mit dem man nicht getechnet habe. Wenn es den letzten Elementen dieses Volkes gelingen sollte, ihrer Politik der Ordnung und des Fortschritts zum Siege zu verhelfen, dann wird das orientalische Problem andere Gestalt annehmen. Zunächst wird das macedonische Reformprogramm die Rückwirkung der türkischen Bewegung erfahren und die Mächte werden sich notgedrungen zu einer Verlagerung der Reformen entschließen und abwarten müssen, welche Instruktionen sich für ihre Aktion darbieten. Der Sommer 1908 wird in dieser Hinsicht entscheidend sein.

Zur Reformbewegung in der Türkei.

**Konstantinopel, 25. Juli.** Die aufrichtigen Freunde der Reform bedauern, daß die Wiederherstellung der Verfassung so spät erfolgte und man deren Verwirklichung durch die Jungtürken nicht zuverkommen sei. Andererseits muß jedoch festgestellt werden, daß die maßgebenden türkischen und die diplomatischen Kreise mit wenigen Ausnahmen die Bewegung unterstützen. Zurzeit sind zweifelhafte Truppen und die Hofdamen Herren von Mazedonien. In Monastir und in anderen Orten sind alle Gefangenen aus den Gefängnissen freigelassen worden.

**Konstantinopel, 25. Juli.** (Melbung des Wiener A. R. Tel.-Korr.-Bür.) Der Sultan hat ein Tzade erlassen, durch das die politischen Gefangenen, soweit sie nicht wegen Mordes verurteilt wurden, amnestiert werden und die Zensur um die Geheimpolizei aufgehoben wird.

**Atien, 25. Juli.** Die gelamte Presse begrüßt mit Befriedigung die Veränderung in den politischen Verhältnissen der Türkei und bräut die Meinung aus, daß, wenn der Uebergang zum liberalen Regime christl gemeint sei, das griechische Element darin nur eine Gelegenheit zur fröhlichen politischen Entwicklung finden könnte. — Nachrichten aus Serres belagen, daß in ganz Mazedonien Ruhe und vollkommene Ordnung herrscht. In Monastir finden Freudenfeste statt. In Serres erfolgte die Proklamierung in Gegenwart einer Volksmenge von 15 000 Menschen. Nach der Verlesung des Tzades umarmten sich unter freudigem Beifall der Menge der griechische Metropolit und der bulgarische Oberpriester. Es wurde eine Ergebenheitsdepesche an den Sultan gelangt.

Eine Stadt in Flammen.

**Mitau, 25. Juli.** Die Stadt Tolschi steht seit gestern in Flammen. Aus Litau gingen Extrazüge mit Feuerwehr- und Militär-Kommandos dahin ab, ebensolche Hilfe wurde aus andern Städten gefandt.

Die Revolte in Bombay.

**Bombay, 25. Juli.** Heute nachmittag kam es wieder zu einem Zusammenstoß zwischen ausführenden Arbeitern und dem Militär. Drei der Ruhestörer wurden getötet und mehrere verwundet.

**Exdittunen, 25. Juli.** Der amerikanische Thosmaswagen hat nach 6 Uhr die deutsche Grenze passiert.

**Aruba, 25. Juli.** Der Panzer „Gelderland“ ist heute von Haag nach Venezuela in See gegangen.

### Sportnachrichten.

**Der Sieger im Marathonlauf disqualifiziert.**  
Der über 40 Kilometer führende Marathonlauf, das Hauptereignis der olympischen Spiele, war von dem Italiener Dorando genannt worden, der jedoch kurz vor dem Ziel zusammenbrach und nur mit fremder Hilfe durch das Ziel gelangen werden konnte. Ihn gegen seinen Sieg teilens der Amerikaner, die den zweiten Platz belegt hatten, Protest erhoben wurde. Dielem Protest ist Folge gegeben worden. Dorando wurde disqualifiziert. Die Königin von Griechenland spendete einen Pokal für Dorando.

**Der 23. Kongreß der Allgemeinen Radfahr-Union ist Sonntag nachmittag mit Uebergabe des Bundesanners seitens der Stadt Kochen an die Stadt Frankfurt eröffnet worden.**

**Der deutsche Padelwagen auf der Automobilfahrt Karpfort-Paris ist Sonntag 3 Uhr in Karpfort eingetroffen und hat die Reise nach Paris um 5 Uhr fortgesetzt.**

Leitung: J. B. Eugen Brinmann.  
Verantwortlich f. d. politischen Teil: i. B. Eugen Brinmann; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erik Haug; für den Inseratenteil: Friedrich Endulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfasst 12 Seiten — (einschließlich „Unterhaltungsblatt“).

### Jetzt ist die Zeit,

wo Frucht-Puddings und Flammeries gegessen werden sollten. Dieselben erhalten unter Verwendung von

## MAIZENA

einen delikaten Geschmack und hohen Nährwert. Rezepte befinden sich auf den bekannten gelben Paketen a 1 und 1/2 Pf. engl. Man wisse Nachahmungen zurück.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Forderung von etwa 200 Renner Gerstenstroh und 5-600 Renner gutem Weizenen soll in Wege der Wettbewerung vergeben werden.

Die Veranlassung des fälschlichen Schlacht- und Viehhofes.

Die Veranlassung des fälschlichen Schlacht- und Viehhofes.

#### Magenleidenden

erzielt man sicher mit



**Schönsten Plättwäsche**  
erzielt man sicher mit

**Brillant-Glanzstärke**  
von Fritz Schulz in A. S. Leipzig  
in roten Paketen mit Schutzm. „Globus“ überall vorrätig

**Wenn Sie**  
eine Stellung, Kapital, Beteiligung, Wohnung oder für Ihre Waren Absatzgebiet suchen,  
dann wenden Sie sich ausschließlich an  
**Haasenstein & Vogler A. G.**  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63/1, deren fa hmännischer Rat Ihnen den beabsichtigten Erfolg sichert.  
Originalpreise.  
Telephon 591.

**Reichels Fruchtsyrup-Extrakte**  
das volle natürliche Aroma frischer Früchte enthaltend, in Himbeer, Kirsche, Erdbeere, Zitronen, Limette, Grenadine, Orangen etc.  
Ein Original, gibt 5 Pfd. Limonadesyrup, dessen reiner natürlicher Fruchtgeschmack und Blüthezeit überaus ist.  
Ein Pfund stellt sich fix u. fertig auf etwa 25 Pf. reichlich zu Brause- u. andern Limonaden sowie als Beiguss zu Puddings, Speisen etc.  
Frische 75 Pf. zum Versuch 1/2 Pf. 40 Pf.  
Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.  
Größte Spezialfabrik Deutschlands.  
„Die Dostillierung im Haushalt.“  
Reichels Rezeptbuch zur Selbstbereitung echter Liköre, Cognac, Rum etc.  
Lasse sich Niemand durch Nachahmungen täuschen. Nur die Marke „Lithner“ bürgt für Echtheit und Güte.  
Wiederlagen in den bekanntesten, durch meine Schilder kenntlichen Drogerien etc., too nicht erhältlich, Versand ab Post.  
**Niederlagen in Halle und Umgegend in allen besseren Drogerien kenntlich durch meine Schilder.**

# Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

**An- und Verkauf von Wertpapieren,**  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.

**Check-Conto-Corrent-Verkehr.**  
Wechsel-  
Domizilstelle für Wechsel.  
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).  
Verlosungs-Kontrolle.  
**Privat-Tresore**  
(einzeln vermietbar).

## Bank für Handel und Industrie

**Filiale Halle a. S.**  
(Darmstädter Bank)

Alte Promenade 3.  
**Aktienkapital und Reserven:**  
183 1/2 Millionen Mark.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

insbesondere:  
An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln und fremden Sorten,  
Ständiges Lager erstklassiger Anlagewerte,  
Annahme von Depositen zu den kulantesten Verzinsungen.

(Die jeweiligen Sätze werden an unserer Kasse durch Aushang bekanntgegeben.)

Conto-Corrent und Check-Verkehr.  
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.  
Aufbewahrung von Wertgegenständen, verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung feuer- und diebssicherer Schrankfächer (Safes).

Ausgabe von Kreditbriefen auf alle wichtigeren Plätze der Welt.

Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern.

## Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen



Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

**Sachsse & Co., Halle S.**

Älteste Heizungsfirma am Platze.  
Zweiggeschäfte: Dresden und Beuthen O/Schl.

## Wintergarten

im Café abends von 7 1/2 Uhr an  
konzertiert durch das  
**Künstler-Salon-Orchester,**  
Solisten ersten Ranges unter  
Leitung des  
Kapellmeisters **E. Friedland,**  
Inh. d. Diplom v. russ. Königen.

**Patentanwalt**  
**Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwertung

Wollene mit der  
Saub geftirte **Socken**  
empfehlen  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 125**

### Zentralheizungen

## Dicker & Werneburg

Älteste hallesche Zentralheizungs-Firma

Hunderterte von Anlagen im Betrieb

Referenzliste zu Diensten.

**Hörschl. Konservatorium in Sandershausen.**  
Dirigenten-Orchester-Dopierschule. Sämtliche Instrumente.  
Klavier, Orgel, Barock, Komposition, Streichquintett, Schiller-  
orchestra, Bläsertrio in der Hofkapelle. Solist. Ausbild. für Oper  
u. Konzert. Dreifachen für Bläser u. Bassisten. Eintritt 1. Okt.  
u. überreicht. Preis. 1000. Prof. Traugott Ochs.

**Nordseebad Langeoog**  
Den „Führer“ und „Weg-  
weiser“ nach diesem  
schönsten Nordsee-  
versand umsonst u. postfrei Direktor **Diedrich Becker, Ezens (Ostfriesland).**

### Dr. Mellinshoff's

## Limonade-Sirup-Essenzen

zur Selbstbereitung von Limonade-Sirupen, als: Ananas-,  
Zitronen-, Erdbeeren-, Himbeeren-, Pfeffer-, Wald-  
meister- und Lemon-Squash  
— in Originalflaschen à 75 Pf.

Rezept zu 4 Pfd. Limonade-Sirup:  
Man löse 2 1/2 Pfd. Zucker in 1/2 Ltr. kochendem  
Wasser u. füge 1 Flasche Limonade-Essenzen hinzu.  
Die aus unseren Essenzen hergestellten Limonaden sind  
weit billiger, aber ebenso bekömmlich und wohlschmeckend  
wie die aus frischen Früchten hergestellten. Man achte  
stets auf unsere Firma.

**Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeburg.**  
Zu haben dort, wo auch Dr. Mellinshoff's Cognac, Rum, Likör- und  
Krausk-Essenzen vorrätig sind.

In Halle bei **Walter Dressler, Paul Evers**  
**Nehf., Gr. Ulrichstr. 51. T. A. H. Fritze, Südstr. 52. Paul**  
**Fritzsche, Delitzscherstr. 74. Gust. Fuhrmann, Reilstr. 5. A.**  
**Heinboldt & Co., Leipzigerstr. 104. Apoth. W. Höfer,**  
**Geiststr. 59/60. Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 31. Fritz Müller,**  
**Talammstr. 8. Herm. Puhl, Ludw. Wuchererstr. 75. Arno Rasch,**  
**Reilstr. 2. Albert Schlichter Nehf., Steinstr. 3. A. Steinbach,**  
**Königsstr. 14. Herm. Stitz Nehf., H. Arndt, Gr. Steinstr. 33.**  
**E. Walters Nehf., Moritzwinger 1. M. Waltgott Nehf.,**  
**Gr. Ulrichstr. 20, in Ammendorf bei Max Rose Nehf., Drogerie.**

## Dr. Thompson's

### Seifenpulver

Garant-ort frei von schädlichen Bestandteilen

ist

## das beste Waschmittel.

1/2 & Paket 15 Pfg.

## Cecilie Brikett

Zu haben in den meisten grösseren Kohlgeschäften.

## Wratzke & Steiger

### Juwelen. • Halle a. S.

## Wellenbad u. Wiegenbad System „Krauss“

das Beste für jedes Haus.

Wellenbad. Mit nur 2 Eimer Wasser.  
Wellenbad als vorzügliches

Im Gebrauch. Schützbad.

Vereinigt Wellen-, Voll-, Sitz-, Kinder-, u. Dampfbad.  
Preisliste u. Broschüre un berechnet.

**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.**  
Allein-Verkauf der Dampf-Waschmaschinen „Krauss“.

## Martin Heuber, Halle a. S.,

Fernspr. 834. Gr. Ulrichstr. 28/24. Fernspr. 384.

Generalvertretung  
nur hochangesehener, renommierter Versicherung-Gesellschaften.  
Ich halte mich zum Abschluss v. Lebens-, Aussteuer-,  
Renten-, Altersversorgungs-, Sterbekassen-, Unfall-, Haft-  
pflicht-, Wasserleitungsschäden-, Kranken-, Invaliditäts-,  
Pensions-, Transport-, Valoren-, Vieh-, Glas-, Feuer- und  
Einbruchdiebstahlversicherungen bestens empfohlen. Prosp.  
werden gern geliefert und Auskünfte bereitwilligst erteilt.

## Elektrische Anlagen

jeder Art und Größe.

**K. Rast, Halle a. S., Geißstr. 28, Tel. 169.**

Zugalousien, Rollwände,  
Rolläden von Holz oder Stahl,  
Holzdräktrulle liefert unter Garantie.  
Hallesche Jalousie- u. Rollädenfabrik  
**Franz Rudolph & Co.**  
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

Umtausch von 3% und 3 1/2% Pfandbriefen der  
**National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft**

e. G. m. u. H.  
in Liquidation

In 3 1/4% und 4% Pfandbriefe der  
**Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.**

Den Inhabern von 3% und 3 1/2% Pfandbriefen der **National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft e. G. m. u. H.** in Liquidation offerieren wir hiermit den Umtausch in 3 1/4% und 4% Pfandbriefe der **Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft** unter den nachstehenden Bedingungen:

- Gegen nom. Mk. 100.— 3% Pfandbriefe der **National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft e. G. m. u. H.** in Liquidation mit Zinsschein per 1. Januar 1909 werden nom. Mk. 100.— 3 1/4% Pfandbriefe der **Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft** (unkündbar bis 1916) mit Zinsberechtigung vom 1. Oktober 1908 ab gewährt.
- Gegen nom. Mk. 100.— 3% Pfandbriefe der **National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft e. G. m. u. H.** in Liquidation mit Zinsschein per 1. Januar 1909 werden nom. Mk. 100.— 4% Pfandbriefe der **Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft Serie I** oder II (unkündbar bis 1914) mit Zinsberechtigung vom 1. Oktober 1908 ab gewährt.
- Den durch den Umtausch entstehenden Schlussstempel trägt die unterzeichnete Gesellschaft.
- Die umzutauschenden Pfandbriefe der **National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft e. G. m. u. H.** in Liquidation sind bis spätestens 15. September d. J. bei der unterzeichneten Gesellschaft vormittags in der Zeit zwischen 10—1 Uhr unter Beifügung arithmetisch geordneter, doppelter Nummernverzeichnisse einzureichen.
- Das Porto für die Übersendung der umzutauschenden 3% und 3 1/2% Pfandbriefe der **National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft e. G. m. u. H.** in Liquidation und für die Rücksendung der dagegen vom 1. Oktober d. J. ab auszuliefernden 3 1/4% und 4% Pfandbriefe der **Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft** trägt die unterzeichnete Gesellschaft.

Berlin, den 27. Juni 1908.  
**Boden-Aktiengesellschaft Berlin-Nord.**  
Busch. Fenner. 13254

**Öffentliche Handelslektionen auf Leipzig.**  
(Unter Aufsicht u. Verwaltung d. Handelskammer).  
Beginn des Wintersemesters: 5. Okt. 1908.  
Die Lehrgänge sind berechtigt zum ein- und  
Dienst. Außerdem einjähr. Praktikum. Unterricht  
in allen Zweigen der Handelswissenschaft.  
Prospecte ufm. durch den Director  
11889 **Dozent Prof. H. Raydt.**

Hintermauerungs-,  
Decken- und  
Dampflegel  
**L. Loesche & Co., Osendorf.**  
Telephon Amt Ammendorf Nr. 23.  
alle Nr. 2048.  
Rohbau-Steine

**Größte Hallesche Hauschlachterei**  
mit Motorbetrieb.  
**Bernhard Borgis, Halle a. S.,**  
Jeden Montag und Donnerstag  
**Grosses Schlachtfest.**  
Hochfeine Wurstwaren  
aus nur reinem, frischem Schweinegutt.